

MEDAIR  weihnachtsnews





©MEDAIR / Abdallah Aoudah

## Jordanien

Unsere MEDAIR-Kollegin Salsabeel Hanaletth spielt mit Fatimas sieben Monate alten Tochter Marwa in deren Unterkunft in Al Tinab, Jordanien. „Ich bin so dankbar, dass MEDAIR die Krankenhauskosten bezahlt hat, damit ich meine Tochter in einem sicheren und behüteten Umfeld zur Welt bringen konnte“, sagt Fatima.

**300.000** Menschen in den vergangenen zwei Jahren unterstützt

**3.000** Menschen erhielten Bargeldhilfen für dringende Gesundheitsbehandlungen



©MEDAIR / Syed Hamkar

## Afghanistan

Der zweijährige Saifullah wird von seiner Mutter Saima in Zentralafghanistan mit therapeutischer Aufbaunahrung gefüttert. „Jetzt haben wir diese nährstoffreiche Spezialnahrung und wissen, was unsere Kinder brauchen“, sagt Saima. „Ohne die Hilfe von MEDAIR wären noch viele andere Kinder gestorben.“

**450.000** Menschen in den vergangenen zwei Jahren unterstützt

**50.000** Menschen gegen akute Unterernährung behandelt



©MEDAIR / Abdul Demasou

## Ukraine

Der Ukraine-Konflikt hat viele Menschen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Es gibt aber auch Menschen wie die 92-jährige Olha in der Oblast Chernihiv, die ihr zerstörtes Zuhause nicht aufgeben wollen und ausharren. „Dank Eurem Einsatz können die Leute hier unter menschenwürdigen Bedingungen weiterleben.“

**600.000** Menschen in den vergangenen zwei Jahren unterstützt

**200.000** Menschen erhielten Hilfe im Bereich Unterkünfte



## Südsudan

Im abgelegenen Nyal Payam im Süden des Landes hat MEDAIR ein gemeinschaftsbasiertes Gesundheitsprojekt angestoßen, freiwillige Helfer geschult und medizinische Versorgungsgüter verteilt. „Wir sind alle sehr dankbar, dass ihr gekommen seid. Das gibt uns neue Hoffnung“, erklärt Yar. Auch ihr Sohn profitierte bereits von der Behandlung innerhalb der Gemeinschaft.

**800.000** Menschen in den vergangenen zwei Jahren unterstützt

**60.000** Menschen in Gemeinschaften gegen Krankheiten behandelt



©MEDAIR | Stefan Kewitz



## Jemen

Der Zugang zu Gesundheitseinrichtungen ist im Jemen katastrophal. Deshalb nehmen mobile Gesundheitsteams von MEDAIR lange Wege auf sich, um Frauen und Kinder in abgelegenen Regionen zu erreichen. Geschulte freiwillige Helfer organisieren Selbsthilfegruppen für Mütter und ermutigen sie, die verbliebenen Gesundheitseinrichtung zu nutzen.

**120.000** Menschen in den vergangenen zwei Jahren unterstützt

**100.000** Menschen in von MEDAIR unterstützten Kliniken behandelt



©MEDAIR | Karim Kamal



 **GESUNDHEIT**

 **ERNÄHRUNG**

 **WASH** (Wasser, sanitäre Anlagen, Hygiene)

 **UNTERKÜNFTE**

 **BARGELDHILFE**

 **PSYCHOSOZIALE UNTERSTÜTZUNG**

Kooperationspartner von



# „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“

J O H . 1 4 , 6

## Kein Weg zu weit

Im Matthäusevangelium ist es der Stern von Bethlehem, der die drei Weisen aus dem Morgenland zum Haus führte, das Maria und das neugeborene Jesuskind beherbergte. Aus dem Osten waren sie gekommen und nahmen einen langen Weg auf sich, um Gottes Sohn zu sehen. Als sie ihn und seine Mutter sahen, fielen Sie nieder und huldigten ihm.

Egal, ob und wie man diese Geschichte von Jesu Geburt und die begleitenden Ereignisse deutet, zwei Dinge stehen sinnbildlich für unser Selbstverständnis bei MEDAIR: der Leitstern und der Weg, den die Weisen auf sich genommen haben, um Gottes Sohn zu sehen.

Inspiziert vom Wirken Jesu auf Erden leitet uns seine Botschaft von Liebe und Mitgefühl durch die heutige Zeit. Das Johannesevangelium (14,6) bringt es auf den Punkt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“. Jesus Christus hatte eine besondere Beziehung zu den Schwächsten innerhalb der Gesellschaft, zu Ausgestoßenen und Vergessenen. Es finden sich viele Beispiele dafür in der Bibel.

Auch wir unterscheiden nicht zwischen Hautfarbe, Ethnie, Geschlecht oder Religion – für uns steht die Würde eines jeden Menschen im Zentrum unseres Handelns.

MEDIAIR kümmert sich seit vielen Jahrzehnten um die verwundbarsten Mitglieder einer Gemeinschaft. Wir kümmern uns vor allem um Frauen, Kinder und ältere Menschen, die humanitäre Hilfe benötigen.

Und dafür ist uns kein Weg zu weit. Wir bei MEDAIR gehen jeden Tag die Extrameile. Wir erklimmen hohe Berge, kämpfen uns durch dichte Wälder und überqueren reißende Flüsse, um bedürftigen Menschen in den entlegensten Regionen der Welt lebensrettende Hilfe zukommen zu lassen.

Das ist unser Stern von Bethlehem, dem wir folgen.

